

# Spurensuche in Polen

Studienreise des Kreisverbands vom Bund für Vertriebene nach Breslau und Umgebung

## WALDECK-FRANKENBERG.

Die Mitglieder des Kreisverbandes Waldeck-Frankenberg vom Bund der Vertriebenen (BdV) nahmen an einer Seminarreise des Deutsch-Europäischen Bildungswerks in Hessen teil und besuchten die polnischen Städte Schweidnitz, Kreisau und Breslau.

Die Gruppe folgte dabei dem Motto der Veranstaltung „Über die Spuren der Vergangenheit zu partnerschaftlichen Beziehungen“.

In fünf Tagen standen 25 Programmpunkte und rund 20 Referate zu geschichtlichen und aktuellen gesellschaftspolitischen Themen auf der Agenda, die stets das Verhältnis zwischen den Polen und Deutschen dargestellt haben.

### Lebhafte Diskussionen

Die wechselvolle Geschichte von Breslau und seinen unterschiedlichen Landesherren, aber auch die breite jüdische Vergangenheit in dieser Region, vermittelte eindrucksvoll der Besuch des städtischen Museums im historischen Königsschloss und die Besichtigung der Synagoge „zum weißen Storch“.

Die gegenwärtige Situation zwischen Polen und Deutschland wurde vor allem bei Universitätsbesuchen von Mitarbeitern der Hochschulen anschaulich dargelegt, und danach fanden mit den Seminarteilnehmern lebhaftes Diskussionen statt. Auch die Kurzbesichtigung der bilingualen Bil-



**Völkerverständigung:** Die Vorstandsmitglieder des BdV-Kreisverbandes stehen vor der Jahrhunderthalle in Breslau. Von links: Günter Krause, Hartmut Gottschling, Manfred Kreuzer, Horst Stutz. Foto: pr

dungsstätte, der Gesamtschule Nr. 5 in Breslau, stand auf dem Programm.

Ein Höhepunkt stellte die Begegnung mit Vertretern der „Gesellschaft der Liebhaber der Kultur des Grenzlands“ dar. Dabei schilderte der Vizevorsitzende Jerzy Rudnicki menschliche Begebenheiten über die Vertreibung seiner Volksgruppe aus der Ukraine und deren Neuansiedlung in Polen nach dem Zweiten Weltkrieg. Viele seiner Landsleute zogen in die verlassenen Häuser der vertriebenen deutschen Bewohner ein. Zu einem Vortrag über die aktuelle

Lage der deutschen Minderheit in Niederschlesien lud die Deutsche Sozial-Kulturelle Gesellschaft die Gruppe ein.

Der Ausflug nach Schweidnitz und die Besichtigung der dortigen evangelischen Friedenskirche hinterließ bei den Teilnehmern Eindruck. Pastor Waldemar Pytel, Bischof der Diözese Breslau der Evangelisch-Augsburgischen Kirche, berichtete aktuell über die nicht einfache Situation der evangelischen Kirche in Niederschlesien und über das problematische ökumenische Verhältnis mit der heutigen katholischen Kirche in Polen.

Beeindruckend war die Besichtigung der internationalen Jugendbegegnungsstätte Kreisau mit den Relikten aus vergangener NS-Widerstandszeit.

Schließlich brachte das Referat von Dr. Robert Zurek (Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung) über den deutsch-polnischen Verständigungsprozess 26 Jahre nach dem Nachbarschaftsvertrag die Seminarteilnehmer zum Thema „Über die Spuren der Vergangenheit zu den heutigen partnerschaftlichen Beziehungen zwischen Polen und Deutschland“ zurück. (r)